

Künstlerische Basisarbeit

Nico-Kaufmann-Stipendium an Eva Aroutunian

Der Pianist und Komponist Nico Kaufmann (1916–1996) hat eine Stiftung errichtet, die es ermöglicht, jährlich ein Stipendium an eigenwillige junge Musikerinnen und Musiker zu vergeben. Stiftungsrat und Jury – 2006 waren dies unter dem Vorsitz von HMT-Rektor Daniel Fueter die beiden Pianistinnen Brigitte Meyer und Irène Schweizer – bemühen sich darum, dies ganz im Geiste Kaufmanns zu tun, der als Konzertpianist, aber auch als Komponist des Cabaret Cornichon Grenzüberschreitungen liebte. Die in Genf lebende armenische Pianistin Eva Aroutunian hat den Preis 2006 verdient. An ihrem Konzert in der Hochschule Musik und Theater (HMT) Zürich anlässlich der Preisübergabe durch den Zürcher Stadtpräsidenten, Elmar Ledergerber, präsentierte sie sich zunächst als Pianistin von Format. Aleksandr Skrjabin's Préludes op. 11 spielte sie mit einem fabelhaften Feingefühl für agogische Bewegungen, Klang, Dynamik und verstand es, ihren Energiefluss genau nachvollziehbar zu machen.

Ein toller Einstieg in ein Programm, das die Facetten des Komponierens für Klavier im 20. Jahrhundert auf äusserst vielfältige (und temperamentvolle) Weise mit Werken von Kurtág, Messiaen, Kagel und theatralen Kinderstücken von Ivan Sokolov ausbreitete. Dazwischen indes intervenierten Schülerinnen und Schüler von Eva Aroutunians Klasse für Kinder-Musiktheater am Genfer Conservatoire mit musiktheatralischen Aktionen nach John Cage, George Macunias und Christopher Hobbs. Und dies mit einer Präzision, einem Witz und einer Präsenz sondergleichen. Hier leistet die Pianistin ganz wichtige musikpädagogische Basisarbeit, hoch originell, spielerisch, durch und durch künstlerisch und mit Fingerspitzengefühl für die Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen.

Alfred Zimmerlin

Zürich, Hochschule Musik und Theater, 8. Mai.

NZZ, 10. 05. 07